# Erfühler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtjeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Det ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichaft, Obit-und Gartenbau.

Berantmortlider Schriftleiter: Th. Rirchhübel, Badenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Rirchhübel, Sachenburg.

au

Ericheint an allen Werftgoen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 R., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgeib.

Hachenburg, Freitag den 17. Mai 1912

Ungeigenpreis (im Boraus gablbar): die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., die Reflamezeile 30 Big.

4. Jahrg.

#### Der Chronwechsel in Dänemark.

Kopenbagen, 15. Mai. Als die Meldung vom Tode des Königs heute früh dier eintraf, verbreitete sich beispiel-loie Erregung und Bestürzung. Der Ber-storbene war dei Doch und Riedrig un-gemein beliedt. Rachmittags wurde vom Schloß Amaliendorg aus die Thron-besteigung Christians X. proflamiert.

Die Rodricht von bem ploblichen Ableben bes überraschender, als ber Telegraph noch por furgem melbete, baß ber Monarch sich an der Riviera gefräftigt habe. Daß die Gesundheit des beinabe 69 jährigen Gerrschers ftarf angegriffen fein mußte, wurde in weitesten Kreifen erft befannt, als vor furger Beit aus Ropenhagen berichtet wurde, daß ber Konig bei einem Spaziergang durch die Stadt auf Rongens Rytoro ohnmachtig aufammenbrach.



Roang Chriftian X. Ronig Griebrich VIII. +

Er erholte fich givar bald wieder, imm rhin rieten ibm die Brate, gur weiteren Rraftigung nach bem Guben gu geben. Er weilte baber langere Beit in Rigga.

Friedrich VIII. Leiche im Samburger Safenhofpital. Mis ber Ronig mit feiner Gemablin, ber Ronigin Quife, feinem vierten Gobne Buftan und feinen Tochtern Thura und Dagmar Dienstag auf ber Rudreife von Riaga in Damburg Station machte, unternahm er gegen Abend noch einen Spagiergang ohne jede Begleitung.

Auf bem Ganfemartt, wenige Baufer von bem Sotel "Camburger Dof", mo er als "Graf Kronberg" intognito abgestiegen war, wurde er von einem Unwohlsein überroidl und brad gufammen. Ein Schubmann fab ibn manten und fing ibn in feinen Urmen auf. Der Tod erfolgte alebalb infolge Bergichlages.

Da man ben Konig nicht erfannte, wurde feine Leiche simachft nach bem Safenfrantenbaufe gebracht. 2118 man im Sotel über das lange Ausbleiben bes Ronigs geliefert worden fei. Es war der König. Die Leiche wird von Travennande durch die königliche Jacht "Danebrog" nach Kopenhagen gebracht.

Teilnahme am Deutschen Raiferhof.

Bie aus Langfuhr bei Dangig gemelbef wird, wird fich ber Deutiche Kronpring mahrichemlich gur Beilebing bes Ronigs noch Ropenbagen begeben. - Raifer Bilbelm topenhagen begeben. - Raifer Bilbelm bat feinen beabsichtigten Mulenthalt in Biesbaben und Frankfurt a. M. aufgegeben und ift Mittwoch abend nach Somburg v. d. B. abgereift, wo er einige Beit au bleiben gedenit.

Des Berftorbenen Regierung.

Ronig Friedrich VIII. war am 3. Juni 1843 geboren, tam aber erft im Alter von 62 Jahren gur Regierung. 3m Jahre 1906 ftarb fein Bater, Ronig Christian IX., ber infolge feiner vielfachen verwandtichaftlichen Begiebrugen Bu ben europaifchen Sofen ber "Großvater Europas genannt wurde. Während Chriftian IX. die Losloiung Schleswig-Solfteins pon Danemart nie verichmergen fonnte, weshalb Rovenbagen su feinen Lebzeiten ber Mittelpuntt aller beutichfeinblichen Dachenichaften war, bulbigte Friedrich VIII. einer milberen Auffaffung, wovon fein 1902 in Botsbam erfolgter Beinch, ben er ale Rronpring unternahm, ichon beutlich Beugnis ablegte. Er ichlug mabrend seiner Regierungszeit einen deutschfreundlichen Kurs ein, machte als König im Jahre seiner Thronbesteigung dem Kaiserlichen Sose in Berlin einen Besuch und blieb dann in freundschaftlicher Berbindung mit Deutschland. Sein leiter Resund dem Gester Bester letter Befuch beim Raifer in Botsbam im Dezember 1911 nab megen ber sufälligen Anweienheit bes Bergog-Regenten von Braunidiweig su allerlei Kombinationen Anlag, trug aber rein privaten Charafter. Der König war Ritter bes Schwarzen Abler-Ordens, Chef bes preußischen Susaren-Regiments Rr. 14 und stand à la suite der deutschen

Tropben er die Bringessin Luise von Schweden im Jahre 1896 als Gemahlin beimführte, verschlechterten sich boch die Besiehungen Dänemarks zu Schweden infolge der norwegenfreundlichen Saltung Danemarfs immer mehr und erreichten einen geradezu feindlichen Charafter, als der zweite Sohn des Königs von Danemark, der Prinz Rark, nach der Lostrennung Norwegens von Schweden im Jahre 1905 als Orafan VII den Thron Norwegens im Jabre 1905 als Haafon VII. den Thron Rorwegens

Der neue Ronig.

Der bisberige Kronprinz Christian Karl Friedrich Albert Alexander Wilhelm hat als Christian X. den Thron beniegen. Er ist am 26. September 1870 geboren, also 42 Jahre alt. 1898 vermählte er sich zu Cannes in Südfrankreich mit der Herzogin Alexanderine zu Medlenburg, die am 24. Dezember 1879 als das dieste Rind bes verftorbenen Großberogs Friedrich Frang III. Rind des verstorbenen Großbersogs Friedrich Franz III. von Medsenburg und seiner Gemablin, der Großbersogin Anasiasia, geboren wurde. Der jeht regierende Großbersog von Wedsenburg Friedrich Franz IV. ist ein Bruder, die Deutsche Kronprinzessin Cacilie eine Schwester der neuen Königsnar besitzt zwei Söhne, den am 11. März 1899 geborenen jehigen Kronprinzen Frederik und den am 27. Juli 1900 geborenen Prinzen Knud. Als Riopprinz verlachte der neue König den Sommer mein in dem Schiok Sorgenfrei bei Lyppahn. Sommer mein in dem Schiof Sorgenfrei bei Lungby.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ So einmutig die Wehrvorlage bisher angenommen, lo swiespätig wird die Beratung über die Deckung der Roften. Um einen Ersat für die durch die Branntweiniteuerfommission erheblich berabgesetzt teilweise Deckung ju schaffen, beantragte das Bentrum in der Budget-tommission des Reichstags, daß der Leitvunft für die Derabsehung der Budersieuer von 14 Mart auf 10 Mart pro Doppelsentner sunter Ausbedung des Artisels 5 der profen Finangreform von 1909) com 1. April 1914 bis gum 1. Ottober 1916 verschoben wird. Diese Sinousschiedung ioll auch eine Besichseuer entbehrlich machen, die durch eine Absweigung eines Teiles der Erträge aus ber Brauntweinfteuervorlage gur Dedung der Bebroorlage fonit erforderfich mare, benn ber für bie Reichotaffe gu ergielenbe Betrag aus der Suderfteuer wird auf rund 100 Millionen

+ Die Wahlbrüfungskommission des Neichstages erflätte die Wahl des Abg Dr. Lenich (Sos., gewählt in Reichenbach-Anerbach) für gültig. Bei der Wahl des Abg. Gerang (Wirtsch. Bon., gewählt in Rintein-D jaeismar) wurde Beweiserhebung beichlossen. Die Zissen der Wahl des Abg. Graf Doversdorft (dei feiner Frastion, gewählt in Frantabt-Lina) muffen erft noch gujammengeftellt merden; bas Graebnis mirb vermutlich eine Beweiserhebung erforberlich michen.

+ 3n ber bagerifchen Abgeordnetenfammer befampften die Liberalen und die Sozialdemofraten bei der erneuten Berotung den Lotterievertrag mit Preußen. Das Zentrum, das inzwischen seine ablehnende Daltung gegen den Bertrag geändert hat, verhielt sich abwartend und beantragte die Klüsverweisung der betressenden Borlage an den Finangaubichug, mas auch geichab.

+ Bur Entichuldigung wegen bes tiberfalles ber bentichen Niederlaffung Renfchaufen in Marotto hatten frangofifche Blatter angegeben, auf ber beutiden Anfiedlung feien Deferteure verftedt gewesen. Bie Beren Renfchbauten in Köhldenbroda jest von feiner Firma mitgeteilt wird, ift es burchans ungutreffend, daß Deferteure verlieft gekalten wurden. Die vom frangonichen Rom-mando verlangten Aufilarungen über diefe Beichufdigung nom mait eingetronen, obgleich die Antwort ichon batte am 10. Mat in Langer fein fonnen. Das beweift ebenfalis die Umwahrheit ber Beichulbigung.

4 Bei der Generaldebatte über den bauerifden Juffigetat in ber banerifchen Atbgeordnetenfammer erflarte ber logialbemofratifche Abgeordnete Dr. Gugheim in begug auf politifche Brogefie: "Die banerifche Rechtiprechung ift in bielen Dingen felbitandiger und gerechter wie bie preukifche, die den Ramen Rechtipruch nicht mehr verbient. entitand barauf große Unrube im Saufe. Der Brafident v. Orterer wies biefe Beleidigung ber preugifden Juflig gurud und führte aus: "Ich glaube, wenn dies im Berliner Abgeordnetenbaufe ausgefprochen worden mare, fo wurde unier Landtag in der Burudweisung einer folden Augerung einig fein." Der Sosialbemofrat Freiherr v. haller rief bem Brafibenten su: "Sie haben viel in Berlin gelernt, herr Brafibent!" Dr. v. Orterer erwiderte: "Sie haben sich überhaupt nicht einzumischen!" Freiherr D. Saller rief meiter: "Bir haben bier noch feinen Sousfnechtsparagraphen!"

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 15. Dat. In ber auferorbenflichen General-perfammlung ber Dentiden Roloniaigefelifdalt für Submeft-antla murde ber Bertrag mit bem Reichelbinialamte megen ber Anberungen ber Diamantenabgaben ein-

Rughaven, 15. Dai. Das Bifderel-Torped boot "S 61" bat ben englifden Gifdereibampjer "Boreasgn 338" aus Erimsbn, ber auf beutidem Gebiet ficate, aufgebracht und unter militariider Beobachiung nach Rurbaven geichleppt.

London, 15. Mai. Gin Geichmaber ber brittichen Mittel-meerflotte ift nach bem Agalichen Meer gegangen, um bie britischen Intereffen bort zu ichuben.

Baris, 15. Dat. Minifterprafibent Boincare wird im Sommer biefes Jahres nach Betersburg reifen, um mit bem ruffichen Minifter bes Außern alle Gragen ber ausrudi tigen Bolitit au beiprechen.

Braffel. 15. Dai. Der belaifche Gelandte in Berlin.

Baron Greindl, wird pon feinem Amte guradireten und burch ben jehigen Sausminifter Baron Begens erfeht werben.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 15. Dai. (68. Sibung.) Brafident Dr. Raempf eröffnet bie Sigung mit einem Madjruf auf ben Ronig Friedrich bon Danemart. Der Deutiche Reichstag fpricht ber benachbarten banifchen Ration fein bergliches Bedauern und fein aufrichtiges Ditgefibl ans. Das Saus bat fich bei biefer Rundgebung von ben Platen erhoben.

Der Marine-Stat.

Abg. Bogtherr (Sos.) bringt Beschwerben ber Rorbsee-fischer vor über Schabigungen burch bie Schieftubungen und bemangelt, daß ein Torpedoboot ben Kronprinzen auf seinen

bemängelt, daß ein Torpedoboot den Kronprinzen auf leinen Bergnügungssahrten begleitet.

Abg. Dr. Strude (Hp.) erneuert seine Kritik aus der Kommission. Die an sich ichon hoben diensklichen Ansforderungen steigen immer noch, die Unterkunft auf den Schissen lätt viel zu wünschen übrig. Der Redner erkennt die Leistungen der Unterseedoote an, kommt auf die Kommissoerhandlung und bezeichnet es als ungewöhnlich, das Staatssekretär v. Tirvih das Schreiben eines Cheistungenieurs verlesen habe, in dem von dem "Treiben" des Abg. Struve die Rede ist. Das weise er zurück.

Abg. Struve die Rede ist. Das weise er zurück.

Ctaatssetreiär v. Tirpig:

Dem Abg. Struve möchte ich meinen Dank dafür ansstorechen, daß er die Arbeit der Marine anersannt dat. Für eine bestere Ausbildung der Marineingenieure din gerade ich von Ansang an ichtig gewesen und babe auch dafür gestorgt, daß sie in eine döhere Kangslasse gekommen sind. Warn die Ingenieure sich gegen den Abg. Dr. Struve gewondt baben, so ist das auf ihren eigenen Antried din gesicheben. Die erschen daraus, daß unser Offizierkords zu mir Berkrauen dat. Ich danke dem Abg. Struve auch, daß er unseren Unterleedooten ein gutes Zeugnis ausgestellt dat. Ich babe bedauert, daß gerade in letzter Zeit in der Bresse unsere Unterleedooten einer nicht autressenden unserechten unfere Unterfeeboote einer nicht gutreffenben, ungerechten Rritif unterzogen worden find. 2Bir haben bas Licht nicht

Abg. Ergberger (8.) bittet, auch die fübdeutsche Induftrie and Eandwirtschaft bei den Lieserungen mehr zu berücksichtigen. Die Besorm des Berfaufs der Altmaterialien sollte rascher durchgesübert werden. Das Kieser Diffizierskafing treibt einen ausgedehnten Beindandel. Das komen wir nicht dulden. Für die Marineingenieure ist ungeheuer viel

Biseadmiral Capelle: Die besondere Berücksichtigung Süddeutschlands verträgt sich eigentlich nicht mit dem Begriff der allgemeinen Sudmitssonen, mit denen wir günstige Kriadrungen gemacht haben. Beim Bezug von Kleidungsstücken wird Süddeutschland sehr berücksichtigt. Die Beschwerden über den Beinhandel mit Brivaten haben sich als

dwerden über den Beinhandel mit Privaten haben sich als mautressend erwiesen.

Abg. Dos. Liel (Bp.) verweist auf die Rotlage, in die die Stadt Kiel durch die Berlegung des Geschwaders nuch Bilbelmshaven geraten ist. Er richtet einen dringenden Kippell an den Stadtssiefretär, weitere Schädigungen der Stadt Kiel zu verhindern, und dringt Beschwerden von Fischer der Kieler föhrde vor.

Abg. Ahlborn (Bp.) weist auf die Konkurrens din, die die Berlaufsitellen der Berst in Bilbelmshaven dem Mittelstand bereiten. Tausende von nationalgesinnten Leuten werden durch diese Missikande sozialdemostratisch.

Die allgemeine Aussprache schließt. In der Einzelbeiprechung sordert eine Resolution der Budgetsommission die Debung der sozialen und wirtschaftlichen Stellung der Bechien angenommen.

Eine Reiolution ber Budgettommiffion fordert, bag bei ben Bablen gur Betriebsfrankentaffe und au ben Arbeiterau ichaffen die Berbaltniswahl eingeführt wird. Si- wird angenommen.

Rach weiterer Debatte um unwesentliche Gingelheiten mird ber Marine-Etat verabichiebet und bas Daus vertagt fich.

#### Preußischer Landtag.

Berrenhaus.

(9. Sibung.) Rs. Berlin, 15. Mai. Auf der Tagesordnung des febr ichwach besetzen Saufes ftanden einige fleinere Boringen, die ohne Debatte erledigt wurden. Auch die gablreichen Betitionen, die gur Berbandlung standen, riefen feine Erörterung bervor, fondern wurden ausnahmsloß nach ben Boricklagen der Kommission, die jedesmal furz von den betreffenden Berichterstattern be-grundet wurden, erledigt.

Hbgeordnetenhaus.

(78. Citung.) Rs. Berlin, 15. Dat.

Os. Sibung.)

Be. Berlin. 15. Mat.

Das Haus erflärte die Wahl des Abg. Wohlschrt (natl.) für gültig. Der Antrag auf Genehmigung zur strafrechtlichen Veriolgung des Abg. Rabardt wegen Veleidigung wird an die Kommission zurückerwiesen.

Einen Antrag Engelsmann, betressend Unterstätzung der durch Sagelwetter beimgesuchten Beindaugebiete an der Antrag Lücker bei Kegierung zur Erwägung überwiesen. Der Antrag Lücker zur Abänderung der Kreisordnungen geht an die Gemeinbefommission. Ein Antrag des Abg. Viereck (frf.) auf Annahme eines Gesehes über die Deranziehung der Beamten. Geststächen, Tlementartiehrer, Airwendiener, Millitärversonen in der Provinz Bosen zu den Bolfsichullaften wird der Antrag Dr. Eampe (natl.) zur Beseitigung überfüllter Bolfsichusslässenschien, der Antrag Dammer (f.) wünsicht beim Verdingungswesen, der Juschlag solle zu angemessenen Preisen unter Lusiehung von Sachverständigen erfolgen. Die Sozialdemokraten wollen eine Anderung bahin, daß in erster Linie Bewerder berückstätzt werden. Babin, bal in erfter Linie Bewerber berudfichtigt werben.

te fartflich vereinvarte Bonn- und urveitsvedingungen er-

füllen. Beibe Borichläge finden eine Mehrheit. Rach Erledigung einer Anzahl Betitionen wird noch ein Antrag Schifferer, betr. Sturmflut-Entschädigungen in Schleswig-Politein, angenommen und dann das Saus auf Greitag pertagt.

#### Reichsländische Sünden.

sh. Strafburg, 15. Mai.

Eingeweihte Kreife verhielten fich von Anfang an recht zurudhaltend ben Zweifeln gegenüber, die hier wie überall im Reiche auftauchten, als über Baris die Runde tam, Raifer Bilbelm babe gefagt, wenn die Elfah. Bothringer nicht Bernunft annahmen, wenn es fo weiterginge wie bisher, werbe er ihre Berfaffung in Scherben ichlagen und die Reichslande zu einer preußischen Broving

machen. Die Zuruchaltung war berechtigt, der Kaiser hat wirklich so oder ähnlich gesprochen.
Gewiß tauchen nun dei diesen starken und selbstewusten Worten auch dei den entschiedensten deutschen Batrioten Bedenken auf. Die Frage nach der verfassungsmäßigen Bulaffigfeit wird geprüft, Bundesrat und Reichstag find Fattoren, die nicht überfeben werden fonnen.

Um flar zu urteilen, darf man den Wortlaut des Strafdurger Ausspruches nicht übersehen. Der Kaiser hat gesagt, wenn es "so weiterginge", werde er einschreiten. Wenn es so weiterginge, nämlich, wenn man zielbewißt auf eine Trennung vom Reiche hinarbeitet und die ver-fassungsmäßigen Bslichten, auch in höherem Sinne ver-standen, nicht erfüllt. Der Artisel 19 der deutschen Ber-fassung lautet: "Benn Bundesmitglieder ihre versassungs-mäßigen Bslichten nicht erfüllen, können sie dazu im Bege

mäßigen Bilichten nicht erfullen, toimen he oagu im wege der Exefution angehalten werden; die Exefution ist vom Imdesrat zu beschließen und vom Raiser zu vollstreden." Wie weit dabei die Beschlufzsassung des Reichstages zu wirken hat, mag vorläufig dabingestellt bleiben. Schon bei der Beratung der neuen Bersassung für Eljaß-Lothringen ist von verschiedenen Seiten der Ansicht Ausdruck verlieben worden, Weißenburg und Wörth und die ganze Umgegend münten zur daverischen Bials geschlagen werden, das müßten sur baperischen Bfals geschlagen werden, bas Eliaß zu Baden und der Rest von Lothringen zur preugiichen Mheinproving.

Aber gang abgefeben von diefen ftaatsrechtlichen Erwagungen, darf man ungehindert der Freude Ausdrud geben, daß der Raifer eine recht deutliche Warnung an die Abreffe ber reichsländischen Beber gerichtet bat. Mur ein foldies Mene tekel fonnte den Leuten, die jest das große Wort führen, vielleicht noch rechtzeitig begreiflich machen, wohin ihr ichlimmes Treiben das Land bringen muß. Um bas gu perfteben, muß man einen Blid auf bie Ent-

widlung der Dinge werfen. Die reichsländische Regierung hat im Landesausschuffe festgestellt: Der Direttor ber elfäsisichen Maschinenbau-gesellichaft in Grafenstaden bat die Fabrit in völlig fran-absischem Sinne geleitet. Die Brogramme ber Bereins-feitlichfeiten ber beiben Fabritvereine durften nur feillichfeiten der beiden Fabrifvereine durften nur französische Rummern enthalten. Die französische Armee wurde verherrlicht, die französische Fahne entfaltet, die Marieillaise gesungen und überdies wurden Deutsche ebensowenig in die Bereine aufgenommen wie als Arbeiter ober Beamte bei der Fabrit angestellt. Die beutschen Lehrer an der Fortbildungsichule der Fabrit wurden entlassen, damit kein deutscher Schulinipestor die Fabrik be-treten konnte. Im vorigen Jahre wurde der Besuch eines deutschen Offiziers in der Fabrik verbeten, da dieser dort "ummöglich in deutscher Uniform erscheinen könne". Dies

und mehr ist amtitice Feststellung. Wenn aber ein geschäftliches Unternehmen eine berartige Berhöftnung und Befännplung bes Deutschtums durch leinen obersten Beamien bulbet, so darf es fich nicht beflagen, wenn eine deutliche Regierung ibm feine Auftrage mehr gutommen lagt. Dennoch bat die Sweite Kammer bes reichsländischen Landinges ben Anlag benutt, um ihrer Landesregierung und mittelbar auch ber preuglichen Regierung Fehde anguiagen. Die Geichloffen-beit, mit der bei diefer Gelegenheit alle Barteien auftraten, bart in Alt-Deutschland nicht überrafchen. Das effaß-

lothringifche Barfament ift mit feiner Regierung gerfallen und hatte jede andere Belegenheit ebenfo geen wie biefe benut, um feinem Staatsselretar Born v. Bulach und dem foeben vom Raifer durch die Berleihung des Titels "Erzelleng" geehrten Unterftaatsselretar Mandel ein Ristrauensvotum gu verfeben. Der nationalistisch-vartifulariftiiche beutichfeindliche Ton, ben babei alle Barteien ausch'ugen, war besonders fenngeichnend.

Diefer Bartifularismus batiert nicht etwa vom Tage der neuen reichständischen Berfassung, aber es ist nicht zu übersehen, daß er gewachsen ist und saft gehäffige Formen gegen das Deutschlum angenommen bat, seit Eljaß Lothringen gum gleichberechtigten Bundesftaate wurde.

Roch ift auf Rudfehr ber Bernunft bei ben per-ftandigen Reichsländern gu hoffen. Behalten im jungften Teile des Reichsgebietes die Heber die Oberhand, dann ist fein Zweifel, daß Deutschland nicht gögern kann, eine schlecht gedankte und misbranchte Wohltat guruckzuziehen.

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt ffir ben 18. Mai. 402 | Mondaufgang 761 | Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang

1782 Freiheitskampfer Major Abolf Frhr. v. Lühow in Berlin geb. — 1838 Komponist Karl Goldmark in Keszthein geb. — 1848 Eröffnung der ersten deutschen Rationalversammitung in Frankfurt a. M. — 1868 Kaiser Kikolaus II. von R. Jand in Petersburg geb. — 1907 Maler Bernhard Plodhorst in Berlin gest. — 1910 Maler Franz Skarbina in Berlin gest.

geft. — 1910 Maler Franz Starbina in Gerlin gest.

D Blumenmörder. Run, da sich Wiesen und Wälber in ihrem lieblichiten Schmude zeigen, ilt es an der Zeit, wieder einmal die Blumenmörder zu brandmarken. Das Wort ist gewiß nicht zu sark für die so unschuldsvoll erscheinende Lat, die, im richtigen Lichte gesehen, nicht einmal die Zudissung mildernder Umstände verdient. Wir können uns so schwer daran gewöhnen, in den Bklanzen Gedilde zu sehen, die ein Leben führen gleich dem unsern. Dält sie ein Geschick auch sein Alabe — mit unserer Bewegungs, freiheit ist schließlich auch nicht so weit her — so haben sie doch ihr Eigenleben. Sie haben Sinne gleich unsern Mervenendigungen, die in den Reizen der Außenwelt erschauern. Sie haben eine Sehnsucht nach der Sonne, der siedignern. Sie haben eine Sehnsucht nach der Sonne, der siedigenen. Sie haben das Berlangen, zu leben, sich zu mehren und die Art zu erbalten. Und sie führen einen erbitterten Kampf gleich dem Geschlecht der Menschen gegen den Deerbann ihrer Feinde. Wer Blumen abreißt, mordet ein Leben, mordet einen wunderbaren Organismus. In Wiesen und Wälbern blühen sie sich zur Lust und Gott und den Renschen zum Wohlgefallen. Kun reist sie eine törichte Hand aus dem Reich, darin sie wurzeln. In der Seine eine körichte Hand aus dem Reich, darin sie wurzeln. In der Wörder der Blumen seine Freude mehr daran. Er denst nicht mehr an das "Wasserglas", in das er sie stecken wollte. Sie sind ihm lästig geworden. Er wirft sie drgerlich sort. In der Blüte des Lebens sterden — das nennen wir tragisch. Wir wünschen uns und unseren Freunden ein besteres Geschiel. Was macht man nur, das wir erst die Blumen auch als unsere lebenden Freunde empfinden?!

Sachenburg, 17. Mai. Die ungewöhnliche Barme hatte am vergangenen Mittwoch gegen Abend ichmere Bewitter gur Folge, die in ber hiefigen Begend großen Schaben angerichtet haben. Gegen 5 Uhr türmten sich am himmel dunkle Wolfenberge auf, die sich gegen Nordwesten porschoben. Rurg por 6 Uhr wurde es ftodbuntel, bann aber feste ploglich Sagelichlag ein, wie er felten noch beobachtet murbe. Bier in der Stadt fielen die Sagelforner nur vereinzelt nieber, hatten aber bie Große eines Sühnereies. Das Riederproffeln biefer Gisftude, bas an bas Ginfchlagen von Beichoffen erinnerte, hat an ben Dadern bebeutenden Schaben angerichtet, gar mande Fenftericheibe ift babei in Scherben gegangen. Es mar ein Glud, bag es mabrend bes Sagels faft mindftill mar, fonft mare bedeutend größerer Schaben angerichtet worden. In ber Umgebung ift ber Bagel bedeutend ftarter niedergegangen und bat teilmeife riefigen Schaden verurfacht. Dem Bagel folgte bann

ein fraftiger Regen, ber unter andauernbem Bligen und Donnern niederging. Die Gewitter, Die mit großer Beftigteit auftraten, hielten bis gegen 1/29 Uhr an und boten ein grandiofes Bild. Der gange himmel mar geitmeife hell erleuchtet, es folgte Blig auf Blig und unaufhörliches Donnerrollen verfündete bas Toben ber Raturgewalten. Es hat an mehreren Stellen eingefclagen, ohne indes ju gunden. In Die Rraftstation bes Elektrigitatswerks in Erbach hat es ebenfalls eingeschlagen, wodurch bas Licht ploglich verfagte und in ben angeschlossen Daufern Dunkelheit herrichte. Es bauerte geraume Beit, bis bie eleftrische Leitung wieber funktionierte. Die nachrichten aus ber Ilmgebung lauten recht trübe; überall hat bas Wetter fürchterlich gemütet. In Altftadt murde ein Mann von einem Gisftud berart auf ben Ropf getroffen, bag eine Berletjung entftanb. In Rifter find eine große Angahl Fenftericheiben gertrummert worden, ebenjo im hatterter Grund, befonders Laab. In Mittelhattert hatten bie maffenhaft niebergegangenen Sagelftude gang befonbere Große. Bon herrn Julius Thiel bafelbft murben einige folder Gisftude gemeffen, die einen Umfang von 45 Dillimeter und einen Durchmeffer von 40 Millimeter hatten. Daß ber burch ben Sagelichlag entftandene Schaben noch nicht festzuftellen ift, läßt fich leicht begreifen. Auch in Bahlrod, Mudenbach und Marghaufen ist ber ange-richtete Schaden gang bedeutend. In letterem Orte hat ein wolfenbruchartiger Regen von den Feldern das Erdreich famt Pflanzen weggeschwemmt und bie Biefen verichlammt. In ben Orten bes oberen Kreisteiles, wie Mörlen, Rorfen, Bölsberg ufm. trat bas Unmetter zwar auf, hat aber boch nicht fo bedeutenben Schaben verurfacht. Durch bie Gewitter am Mittwoch ift eine merfliche Abfühlung eingetreten.

Altenfirchen, 14. Mai. (Beihilfe.) Dem Rreisverein bes hiefigen Baterlandifchen Frauenvereins ift porbe. haltlich ber Buftimmung bes Landwirtschaftsminifters aus bem Weftfonds für 1912 eine Beihilfe von 500 Mf. unter ber Bedingung bewilligt, bag in ben Unterrichts. furjen ber Wanderhaushaltungsichule neben bem eigentlichen Saushaltungs. und Rochunterricht auch ber fand. mirtichaftliche Unterricht im Gartenbau, in Geflügelgucht, Ralberaufzucht, Fertelaufzucht und Schmeinemaft berud. fichtigt mirb. - In Bracht bei hamm brannte am Montag bas Saus bes Berrn Gelnhaufen völlig nieber.

dt. Gifenbad, 16. Dai. Bie ber Bertreter ber Bies. babener Staatsanwaltichaft, Erfter Staatsanwalt Beb. Buftigrat Sagen beute unferem Buro telegraphifch mitfeilte, hat fich ber Arbeiter Sch. Beimer, Der in bem bringenden Berbacht fteht, in ber Racht vom 12. jum 13. Mai d. 36. auf ber Schultheißmühle bei Gifenbach feinen eigenen Bruber, ben 43jahrigen B. Beimer in beftialifcher Beife ermorbet ju haben, am Dittmoch Abend freiwillig bem gur Untersuchung bier meilenben Eriten Staatsonwalt geftellt. Weimer beftreitet bartnadig, ber Morber gu fein. Er murbe geftern gunachit nach Camberg und von bort nach Biesbaden in bas Unterfudjungsgefängnis gebracht.

Bicebaden, 15. Dat. Gine Dienftbotenehrung veranftaltete ber Berband ber Baterlandifchen Frauenpereine im Regierungsbegirt Biesbaben Sonntag ben 12. Dat im großen Saale ber Turngefellichaft. Es murben 463 Dienftboten ausgezeichnet und amar für 10-19jährigen trenen Dienft in berfelben Stelle burd ein Biplom, für 20-39 Dienstjahre burch ein Diplom und filberne Brofche begm. Unbanger mit Infchrift, Die aus ber Sand J. S. d. Bringeffin Elifabeth von Schaumburg-

#### Ibr erfter Gatte.

Roman von Frang Treller.

(Rachbrud verboten.)

"Mein, bas ift Schein, und die Ohnmacht, die mich por einiger Beit überfiel, gibt mir zu benfen. Hinterlaffen tann ich Dir nichts; für Deine Zufunft muß geforgt werben. Maries Derz ift ein unbeschriebenes Blatt, sie wird gern Marquise de Fleury werden."

"D, Mama, willft Du einen Stubenhoder aus mir machen, der abends mit anderen Dummköpfen eine folide Ecarte pielt?"

"Schlage bas, was ich Dir fage, nicht leichtfinnig in ben Bind. Du bift rettungslos verloren, wenn mir etwas Menfch. liches begegnet."

"D Teufel! Goll ich schon auf Humens Altar geopsert werden? — Teuerste Mama, ich weiß ja, wie gut Du es meinst, welche Fürsorge Du Deinem unwürdigen Sprösling widmeft - - aber - - lag mir noch etwas Bebenfzeit. "Es liegt die Wefahr nabe, bag Dir ein anderer biefen

"Bah, wenn ich es barauf anlege, fällt fie mir anbetend

"Run, fo zeige Deine Unwiderstehlichkeit", fagte fie nb. "Nimm es nicht leicht, Rind. Glaube mir, ich habe gewichtige Grunde, Deine Berlobung ftattfinden gu laffen, che Du nach Franfreich gurudfebrit."

Er marf ihr einen überrafcht fragenben Blid gu. "Teufel, das flifigt ja bebenklich. Ja, Mama, aber wenn ich mich entschließe, diese Jungfran zu heiraten, meinst Du denn, daß herr von Manrod einwilligen wird?"

"Ich glaube es."
"Run ja, er fteht ja in Deinem Bauberbann. O -, o -, ich tomme ja um mein ganges Renommee, wenn ich als Ber-Lobter nach Paris zurudlehre."

"Alfons, werbe vernünftig; es ift Beit - bas fagt Dir Deine Mutter, die Dich leider gu febr verzogen bat." außerte bas mit einem Ernft, ber boch feine Wirtung auf ben charafterlofen Menschen nicht versehlte. Ba, ich weiß es - ich fühle es - nun, wenn einmal

geheiratet fein muß, meinetwegen, ich will fie nehmen." "Du mußt liebenswurdiger und entgegentommenber fein, als bisher, ichon ihres Baters megen."

.29as opfere ich nicht alles — ah, ich gebe mein ganges mir fo wertvolles Selbit bin! Bift Du gufrieben? Du formft mich ja gleich Bachs ju jebem Bilbe, felbst zu bem eines joliden Chemannes."

Sie lachelte und füßte ihn. "Du wirft mir noch dantbar fein."

Tenerfte Dama, follteft Du nicht irgendwo einige biefer pobelhaften Hundertmarkicheine haben? Ich muß wirklich etwas Erholung in aufgeklärter Gesellichaft suchen."
"Nimm", jagte sie lächelnd und gab ihm einige der Scheine, "aber vergiß nicht", — seste sie ernster hinzu, "daß niel auf dem Sniele fiedt."

viel auf bem Spiele fteht."

"Ja, meine golbene Freiheit. 3ch tomme mir por wie Abam, als er aus bem Parabieje geworfen wurde."

"Mun, Frau Eva wird ein neues bereiten."

"Gut, lassen wir sie den Bersuch machen."
"Damit dies bald geschieht, geh hinauf, mache ihr einer Besuch und zeige Dich von der liebenswürdigsten Seite."
"Auch dazu bin ich bereit."
Er ging mit melancholischem Gesicht, um sosort mit de

heiterften Miene ben Rlub aufzusuchen und feinen Rummer in Champagner gu extranten.

"Ein Bilbfang sonbergleichen, aber man fann ihm nich gram fein," fagte die schwache Butter.

Sie ließ bann ben Brafibenten gu fich bitten und be maffnete fich, ibn zu empfangen, mit ihrem liebenswürdigfter

Lächeln. "Man muß ben herrn Brafibenten alfo gu fich bitten

laffen, wenn man fich feiner Gegenwart erfreuen will." "Aber Liebste, ich war eben im Begriff, Dich aufgu-fuchen." Der Prafibent war entgudt von dem Empfang und dem ftrablenden Menferen der Frau, die von bezaubernder Liebensmurbigfeit fein tonnte, wenn fie wollte.

Er legte ben Urm um ihre Taille und füßte fle. "Du haft Dich mit Liebreis umgoffen, Hortenfe."
"Je alter man wird, besto öfter muß man ben Gartel ber Benns borgen, um Bens in Fesseln zu schlagen."

Der gut aufgebugelte und wattierte Prafident, ber nicht bas Geringfte vom Donnerer an fich hatte, lachelte. Daft Du gar nicht notig, meine Teure, um mich Dir

gu Fügen gu gwingen." War er gleich entzudt von dem Empfang, fo ahnte er boch, bag ein besonderer Zwed bamit verbunden mar, er befand fich aber auch gang in ber Stimmung, au gewähren. \_ -

"Lan Gich nieber, wir muffen ein paar vernftuftige

Er feste fich und bachte: "Womit wird fie benn beraustommen?" "3ch mochte Dich um Erlanbnis bitten, am nachften Montag Gefellichaft bei uns gu feben."

"Aber, liebe Dortenfe, gewiß," fagte er febr angenehm überrascht, "richte das ganz nach Deinen Wünschen ein."
"Aber es wird nicht unerheibliche Kotten nerwischen

"Ich bitte Dich, bafi Du mich jemals marften feben, wenn es bie Gaftfreunbichaft meines Saufes galt?" "Rein, gewiß nicht, Du bift ein vollendeter Ravalier und babei ber liebenswürdigfte und gewinnenfte Birt, ben ich gefeben habe. Dag Du noch immer ein fconer Mann bift,

will ich Dir lieber nicht fagen." Dieje Borte, begleitet von einem gartlichen Blide, ent gudten ben Brafibenten von neuem.

"Du bift eine fleine, liebe Schmeichelfate."

"Mijo, Du bift einverstanden?" "Mehr als bas, ich bin Dir danfbar, wenn Du alles nach Teinem Geschmade, ber selbst den Parisern imponierte, arrangierft. Bie ich febe, bift Du noch im Morgentleid, fonfi hatte ich Dich gebeten, mit mir eine Fahrt burch ben Barl au madien."

"Ich habe fo viel zu tun, daß ich mir heute die Frende verfagen muß, mich an Deiner Seite gu zeigen, ich habe Arbeit und Gorgen, Liebfter." "Sorgen? Go lag mich fie verfcheuchen. Brauchft Du

"Rein," fagte fle und lachelte. "Marie macht mir Gorgen." "D, wie bas? Fehlt bem Rinde etwas?" fragte er beunruhigt. "Nicht eigentlich, aber findest Du nicht, baß fie feit

einiger Beit verandert ift?" "Es ift mir nichts aufgefallen, aber ich will gleich einmal nach ihr feben."

"Marie ift eine eigenartige, finnige Natur, ein treffliches, gutes Rind,"

Manrob, ber feine Tochter in feiner Weife liebte, borte das mit Freude.

"Aber, wie ich glaube," fuhr fie fort, "etwas Schwärmerin." "Laß fie nur, in ihrem Alter schwärmen alle jungen Madden; bag ihre Schwärmereien unschulbiger Natur find, ift feibftverftanblich."

Lippe in Empfang genommen murben. Der Schriftführer Oberftleutnant a. D. Bulhelmi bob in feiner Unfprache hervor, die zwifchen Berrichaft und Dienftboten beftehende gegenfeitige Achtung, bas Unbanglichfeits. perhaltnis beiberfeits gu beben und gut forbern fei bas Biel, meldes ber Baterlandifche Frauenverein mit biefer Beranftaltung vertrete und ju beffen Erreichung auch Die Auszeichnungen beitragen möchten. Er fchloß mit einem begeiftert aufgenommenen boch auf bie Brotettorin des Baterlandifchen Frauenvereins, Ihre Dajeftat bie Raiferin und Ronigin. Gefangesvortrage trugen gur meihpollen Stimmung mefentlich bei. Bum Schluf murben 138 ftadtifche Arbeiter ausgezeichnet, mobei Berr Beigeordneter Travers eine Uniprache an die durch Diplome und filberne Bufennabeln ausgezeichneten Arbeiter richtete. Unter ben Dienftboten befanben fich zwei, welchen J. D. Die Raiferin bas golbene Rreug für 50 treue Dienftjahre bei berfelben Berrichaft verlieben hatte und mehrere für die biefe Musgeichnung beantragt ift ober mirb.

mo

Ber

mo

par

mò

der

Qe-

non

in.

in

Es

ber

ten

er.

er.

nd.

er.

ers

er:

on

18.

ter

OB

od)

in

at D.

en

28,

ter

en

in

e.

rs

Ht.

tt:

ď٠

m

8.

d)

п

d

18

3

п

Renwied, 13. Mai. (Straffammer.) In ber Racht vom 14. auf ben 15. Dezember murbe in ber Lumpenfortieranftalt von Rohrig & Co. in Altenfirchen ein Einbruchebiebftahl verübt. Die Diebe, anscheinend zwei Berjonen, ftiegen von ber hinterfeite bes Gebaudes burch ein Genfter, in welchem fie zwei Scheiben gertrummerten, ein, erbrachen bann gewaltfam bie Turen gu ben Lagerraumen, die Ture jum Bureau und bie barin befindlichen Bapier- und Bucherichrante. Gie entmenbeten allerhand Gebrauchsgegenftanbe im Berte von ungefahr 40 Dt., barunter auch einen Flobert. Der Berbacht, bei bem Diebftahl beteiligt gu fein, fiel auf ben Scherenschleifer Beter DR. aus Behbach. Die Baus. fuchung forberte auch ben entwenbeten Flobert bei ihm gutage. Er erhielt neun Monate Befängnis,

\* Rriegerverband bes Regierungebegirfe Biesbaben, In ber am 8. Mai unter bem Borfit bes Oberftleutnants a. D. von Detten im Rheinhotel in Biesbaben abgehaltenen Borftandefigung murden die Aufnahme-Unträge ber Rrieger-Bereine Biebrich (Unterlahn) und Egenroth (Untertaunus) in die Organifation bes Lanbesverbandes befürmortet. In ber Reubilbung begriffen find bie Rriegervereine bes Rreisverbandes, Wefterburg in Caben, Dahlen, Bartlingen, Beilbericheid, Dahren, Walbmühlen, Wengenroth, Rleinholbach, Mittelhofen, Dberrosbach und Reuftadt. 218 Ehrenmitglieber find brei Diffigiere aus ber Inaftivität aufgenommen. Es murbe beichloffen, ben Unfang ber Berhandlungen in Berborn auf 111/, Uhr pormittags festzusegen. Das Rundichreiben Rr. 2 Des Landesverbandes, betr. Die Betätigung ber Rriegervereines mitglieder bei den letten Bahlen murbe vorgelejen und befprochen. Dann murbe bie Tagesordnung für ben Abgeordnetentag in herborn festgestellt und Stellung gu ben eingelaufenen Untragen ber Rreisverbande genommen. Dem Untrage von Biesbaden Land auf unentgeltlide Ueberlaffung ber Bejdjafteberichte bes Begirteberbanbes an ben Rreisperband und bie Bereine mirb unter Borbehalt beigeftimmt, und ber Antrag bes Rreisperbandes Oberfaunus, eine Berbilligung ber Munition für bas Schießen der Rriegervereine berbeiguführen, ift bem Bandesperbande gur Reuntnis und Meugerung überfandt. Mis nachfter Ort für ben Abgeordnetentag im Jahre 1913 wird ber Borftand Dies porichlagen. Die Tages. ordnung mird ben Rreisverbunben in ber gmeiten Galfte bes Dai jugeben.

#### Nah und fern.

o Grubennufalle in Oberichlefien. Durch Bruch eines Bfeilers murden in der Konfordiagrube in Beuthen mehrere Bergleute verschüttet. Einer murbe getotet, ein anberer ichmer verlett. In ber Deutschlandgrube wurde ein Bergmann von einem mit Sols beladenen Bagen su Tode gegneticht. In der Mathildegrube wurde ein Hauer durch einen porgeitig losgegangenen Sprengicut, in brei anderen Gruben vier Bergleute von herabfturgenden Roblen metotet.

Juverlaffigfeiteffing am Oberrhein. Muf bem Alig. plas in Mains, der Mittwoch das Biel bildete, landete frub um 5 Uhr 23 Minuten, von Saarbruden tommend, Oberingenieur birth als erfter. Als sweiter traf Graf Bolfsteel ein, beffen Bluggeng etwas unfanft landete. Die Baffagiere wurden herausgeschleubert, blieben jeboch umperlest. Dritter wurde Leutnant Barends. Der Mittwochsflug von Saarbruden nach Mains bedeutet eine Glansleiftung. Dirth bat sum mindeften ben beutichen Schnelligkeitsresord mit 165 Kilometer Geschwindigkeit in der Stumde erzielt. Die Begeisserung der Bevölkerung ist ungebeuer. Alle Straßen von Saarbrücken dis Mainz waren von Tausenden von Menschen besetz. Hich hat 47 Minuten, Graf Bolisseel 1 Stunde 19 Minuten, Oberleutnant Bahrends 1 Stunde 57 Minuten und Leutnant Mahne. Mahnte 2 Stunden 43 Minuten jum Flug Saarbruden-Dains gebraucht.

O Behördliche Warnung bor fiberfpefulation. Der Staatstommiffar an ber Berliner Borfe warnt in einer Mittwoch veröffentlichen amtlichen Befanntmachung vor ber Aberspefulation am Markt ber Industrieaktien. Er meint darin, der Umfang der Spekulation namentlich auf dem Kassamarkt gabe zu ernsten Besorgnissen Anlas, da nach allen Ersahrungen ein Rückschlag mansbleiblich set. Banfen und Banfiers mogen durch Barnung und Rrediteinidranfung ihre Runden gur Mögigung anhalten. Der Staatsfommiffor will weitere Anregungen mundlich machen bei ber nachften Sigung bes Berliner Borfenvorftandes.

Dobesfinry eines frangofifden Militarfliegers. Auf dem Flugplat Bille Sampage bei Etampes unternahm der Militaraviatifer Samptmann Echeman den erften Aufstieg mit dem von der Zeitschrift "Allustration Armee"
gespendeten Eindeder "Henri Lavedan". Der Offizier flog
ichon zehn Minuten, als der Apparat plötzlich vorn überichlug und aus 40 Meter Höher Boben fürzte. Der mallidliche Bilot erlitt furchtbare Berfehmaen, benen er

balb darauf erlag. - In Abreville ift der befannte Flieger Beauvais infolge einer Motorpanne aus 50 Meter Sobe abgefturgt und bat fo fcmere Berlebungen erlitten, daß fein Auffonnnen ausgeschloffen ericheint.

8 Jum Untergang der "Titanie". Die Untersuchung der englischen Kommission über das "Titanie" · Unglud bringt immer baarstraubendere Dinge ans Licht. Der Offisiersaspirant Gibbon von der "Californian" sagte aus, sie seien der "Eitanic" so nahe gewesen, daß sie ihre Lichter sahen, sie hätten auch deren weiße Raketen, Beichen, daß sie im großer Gefahr ift, gesehen. Man bätte auch dem Kapitan Lord davon mehrmals Mitteilung gemacht, aber dieser habe as nicht sie aber diefer habe es nicht für nötig befunden, die "Californian jur Dilfe der "Titanic" zu dirigieren. Der Borfigende des Untersuchungstomitees perbot Bord, Ende der Boche mit der "Californian" nach Amerita abzufahren, und befahl ihm, fich gur meiteren Berfügung gu halten.

@ Aneranunng Des Mempert-Exprenguges. Banditen bielten den Remporf-Egpreß in der Rabe von Sattiesburg im Staat Mississppt auf, iprengten ben Gepäckwagen mit Dynamit in die Luft und flüchteten dann zu Pferd mit einem Pafet, in dem sich 140 000 Dollar befanden. Die Reisenden wurden nicht belästigt. Berittene Schutmann. ichaften verfolgten die Banditen, ohne fie dingfeft machen au fonnen.

#### Bunte Cages-Chronik.

Berlin, 16. Dat. Rach langerem Leiben ift bier ber Minifterialbireftor a. D. Dr. Dide, ber Direftor ber Grofien Berliner Strafenbahn, im Alter von 78 Jahren

Berlin, 15. Dai. Der 58jabrige Magiftratsfefretar Georg Salfen, ber in ber Stadthauptfaffe ale Buchhalter tatig war, ift, nachdem Unterichlagungen in Dobe von mehr als 63 000 Mart entdedt maren, flüchtig geworden.

Botobam, 15. Dai. Der Bau eines Arematoriums wurde vom biefigen Magiftrat auf Antrag bes Botsdamer Beuerbestattungevereins beichloffen.

Brandenburg a. D., 15. Mat. Der große Feinspinnsaal der hiefigen Fein-Jute-Garnspinnerei (A.-G.) ist durch ein Feuer vollftändig vernichtet worden. Der Schaben wird auf etwa eine Biertelmillion Mark geschätt. 800 Arbeiter sind

Bubed, 15. Mai. In einem Guterschuppen am biefigen Dafen brach ein riefiger Brand aus. Der Schaben wird auf etwa eine Million Mart geschätt.

Gitfchin, 15. Mai. Im biefigen Stadttbeater erfchos unmittelbar nach ber Borftellung die Sangerin Sudoma ben Schaufpieler Brba. Dann erfchos fie fich felbft Motto unerwiderte Liebe.

Duisburg, 16. Dai. Der Plan eines Beneralftreits ber Duisburg, 16. Mai. Der Plan eines Generalftreits der Rheinschiffer ist aufgegeben worden. Die Streisburgung saut ab. Strafburg, 16. Mai. Der hiesige Bürgermeister Schwander gibt zu den verschiedenen Presammeldungen über die Worte des Kaisers in Strasburg, welche sich auf die Ausscheing der elsa-lotheinglichen Berfassung und die Einverleibung des Reichslandes in Preußen bezogen, folgende Erflärung: "Dem Sinne nach sind die Areugen des Kaisers zutressend. Der Wortlaut ist jedoch in der Presse nicht authentisch wiedergegeben. Jedenfalls hat der Kaiser, wenn er gegenüber gewissen Bestrebungen, das Land nicht zur Rube kommen zu lassen, die Möglichkeit einer Einverleibung des Landes in Preußen erwähnte, dies nur in dem Sinne gemeint, das sie auf dem legalen Wege durch die gesetzgebenden Factoren des Reiches erfolgen müßte."

bes Reiches erfolgen milite." Berlin, 10. Mai. Staatsfefretar a. D. Ercelleng Abolf Bermuth wurde von den Berliner Stadtverordneten jum Ersten Abolf Wermuth wurde von den Berliner Stadtverordneten jum Ersten Bürgermeister der Reichshauptstadt vom 1. September d. Je. ab auf 12
Jahre gewählt. — Bon den abgegebenen 73 gültigen Stimmen
erhielt der Staatssefretär 72. — Die Sozialdemokraten demonstrierten durch Abgabe weißer Zettel.

Bressau, 16. Dai. Kardinal Fürstbischof v. Kopp ist an

Blindbarmentglindung erfrantt. Ropenhagen, 16. Dai. Bom Balfon bes Amalienberger Schlöses prollamierte Ministerpräsident Berntsen vor einer unge-heuren Menschenmenge den disherigen Aronprinzen als König Christian X. von Dänemark. Der König entblößte sein Hanzt und dießt eine kurze Ansprache, in welcher er betonte, daß Dänemarks Glück, Freiheit und Selbständigkeit sein Ziel sein werde. Die Forts seurcten den Königssalut, die Menge sang patriotische Lieder. — Die beiden Kammern des Keichstages nahmen in Gegenwart samtlicher Minister, die königliche Katisches Geber, den Ihronwecksel famtlicher Minifter bie tonigliche Botichaft über ben Thronwechfel

entgegen. Gine Landestrauer von brei Tagen ift angeordnet.
Wien, 16, Mai. Ministerprasibent Graf Stürgth ift an einem Augenleiben ertrantt, sobaß er die Amtsgeschäfte vorläufig nicht perfeben fann.

Rom, 16. Mai. Die Rammer hat bie Ginführung des Frauenmrechts abgelehnt.

Betersburg, 16. Mai. In einem Bergwerke in Bereftow in ber Rabe von Schaltow haben bewaffnete Rauber Die Wirtin Iwanowa mit ihrem Rinde getotet und bas haus burch eine Bombe Berfibet, mobei noch 6 Berfonen umfamen. Ronftantinopel, 16. Mai. Die erften Dragomane ber Groß.

möchte baten die Stellvertreter des Ministers des Meugern, die Definung der Dardanellen beschleunigen zu wollen. Dieser antwortete, er hoffe, die Dardanellen bis zum Sonnabend zu öffnen. Rew-Port, 16. Mai. Die Situation im leberschwemmungs-

gebiet ift durch Gewitter und ftarfe Regengliffe wieder fehr gefahr-lich geworden. Das Baffer bespült icon die Kronen ber Damme, welche die Stadt New-Orleans vom Strome trennen. Zahllose Strafen find fiberflutet.

#### Das Ende des Apachenschreckens.

kl. Baris, 15. Mat.

Auf die gleiche Art, wie in Choifp-le-Roi die Auto-mobilverbrecher Bonnot und Dubois ihr Leben laffen mußten, find jest im Borort Rogent-fur-Marne ihre beiden Genossen, die Chmiseure Garnier und Ballet, ins Jenseits besördert worden. Auf Grund von Aufzeichnungen im Rachlaß Bonnots hatte man Nachsorschungen nach dem Berdeib Garniers angestellt. Diese ergaben schließlich, daß in dem Borort Nogent dicht am User der Marne eine Billa von Garnier, Ballet und ber Geliebten des erfteren begogen worden und das Saus innen in Berteibigungsguftand gesetzt worden war. Als die Bolizei gestern die Richtigkeit dieser Tatsache untrüglich festgesiellt hatte, wurde die Billa in den Abendftimden umgingelt.

Als die Bewohner der Billa die Ginfchliefzung alsbald bemerkten, fam plöglich die Frau heraus und ließ sich rubig verhaften mit der Erflärung, die beiden Männer hatten darauf bestanden, daß sie das Saus verlasse, damit fie nicht auch ums Leben fame, benn fie mußten, daß fie beibe ficher in ben Tod gingen. Als man die Fran fortgeführt hatte, begann fofort von innen aus ber Billa eine andauernbe Schiegerei. Der erfte Mann, welcher fcmer in der Berggegend verwundet wurde, war der Boligeis infpettor fleurn. Swei andere Infpettoren wurden gleich-falls burch Schuffe getroffen. Erft bei Sommemutergang

fraf eine Abteilung Buaven ein, die alle Bugange gur Billa im weiteren Umfreije befette. Rach etwa gwei Stunden batte bas Fener aus bem Innern ber Billa aufgehört, und Dynamitpatronen wurden auf Anordnung bes Sicherheitschefs gelegt. Rach der ersten Explosion sah man eine kleine Breiche in der Umfassungsmauer, dann folgte eine zweite Explosion, und ein anderer Teil der Villa wurde niedergelegt. Die Zuaven nahmen auf ben Umfaffungsmauern Aufstellung und feuerten von dort aus auf die Banditen, beren Gilhouetten von Beit gu Beit in der Breiche erichienen. Um 2 Uhr nachts wurde dann vor dem Saufe ein Rilogramm Melinit gur Explosion gebracht, wodurch eine große Breiche in das Saus gelegt wurde, durch welche Bolizeihunde eindrangen. Rach einem langeren Augelwechfel wurde um 21/2 Uhr früh bas haus gestürmt. Die Eindringenden wurden in einem Zimmer von Revolverschüffen empfangen, welche Garnier und Ballet abgaben, die bis an den Gürtel nacht in Matraten stedten und unaushörlich auf die Bolizeibeamten feuerten, die das Feuer erwiderten. Als man der Banditen Berr wurde, war Garnier bereits tot, Ballet atmete noch und wurde in ein Auto gebracht, beffen fich die Menge zu bemachtigen versuchte. Auch er ftarb bald nachber, da er sahlreiche Wunden erhalten hatte. Die beiden Leichen wurden nach der Morgue gebracht. Alls der Bolizeipräfett Lépine ben Schauplat der Tat verließ, brachte ihm die Menge eine lebhafte Doation bar, was infofern vielleicht berechtigt ift, als angenommen werben fann, daß jest mit der Beseitigung der Sampter ber Automobilavachen deren Greneltaten aufhoren werden.

## Hugust Strindbergs Lebenswerk.

Bon Urne Torftenfon.

Bon Arne Lorstenson.
Einer der größten Dichter der Gegenwart, ein Denker, Bekenner und Kämpfer, besien ungeheure Lebensarbeit alle Kulturprodieme angriss und in rubeloser Energie au bewältigen versuchte, ist. 64 Jahre alt, einer furchtbaren Krankbeit, dem Kreds, am Dienstag erlegen. Bor wenigen Monaten erst datte ihn sein Baterland Schweden in emvbatischen Kundgebungen gesetert und ihm durch Sammlung einer ansehnlichen Ehrengabe seinen Lebensadend au verschönen gesucht.

Aberblicht man tein Lebenswert, so erstaunt mar über den Schassensteichtum einer Katur, die in ausreidenden Seelenkämpsen, in Lebensangst und Lebensnot, sa sogar in der Finsternis tieser Bergweislung die Kraft zu



Anguft Strinbberg †

ameiflung die Rraft au beifpiellos intenfiner Urbeit fand. In feinen sahlreichen felbitbiographilden Schriften, die gu-gleich Dofumente feiner Beit find, bat er die Bhafen feiner Entwidlung geichildert: feine Knabenjahre voll grüblerifder Reflexionen, feine aufrührerifde Bunglings-geit, feine fdredliche erfte gett, seine ichredliche erste Ebe. — "Das rote Im-mer", ein Wert, in dem die Gedankenrevolutio-nen der Jugend ge-ichildert werden, — das selditbiographische Buch "Der Sohn der Magd", seine ersten Dramen, die fosiale Brobleme behan-deren interessanten Kultur-

bein, die "ichwediichen Schidsale" mit ibren interessanten Kultur-bildern, die "Beichte eines Toren", worin er seine Ebe be-ichreibt, dann der "Bater" der "Gläubiger" und die vielen kleineren Stüde, in denen das Motiv des Kanwies der Geschlechter gestaltet wird, das noch in so vielen seiner ipäteren Werse auftaucht.

Geschlechter gestaltet wird, das noch in so vielen seiner späteren Werke austaucht.

Auf der Döhe seiner Kraft zeigen ihn solche Schöpfungen, wie die Leute auf Demiö", ein naturalistisches Sittenville, serner das aussehenerregende trasse Stüd "Fräulein Julie", der kulturphilosophische Roman "Auf offener See" die historischen Dramen "Gustaf Abolf", Gustaf Wasa", "Königin Christine" u. a. m. Wie Ihen. von dem er sonst so sehr verschieden ist, war auch Strindberg im Grunde seiner Seele ein Moralist, und das Bedürsnis, sich selbst moralisch zu rechtsertigen, gab vielen seiner Werke eine advostatorische Lendens. Richt müde wurde er, die Seele der Frau zu analosseren und die saliche Romantis zu zerstören, mit der die früheren Generationen der Dichter ihr Wesen untscliedet daben. In der Altte seines Ledens kam die große Wandlung; er, der scheinbar ein so eingesteischer Rationalist war, wurde religiös und gelangte schiedlich zu einem motisichen Glauben, der ihn zu einem Istinger Svedenborgs werden ließ. In selbstgewählter Einsamseit glaubte er sich von Störgeistern versolgt, sah er überall auf seinem Ledens, wege dimmelszeichen, Warrungen und Wunder. Den sibergang zu dieser Anichauung bezeichnen die Oramen "Rausch", Ostern" u. a. m.

Ein Geit von seltener Universalität ist nun erloschen. Sein literarisches Schassen bedeutete nur die eine Seite seiner Tätischeit er mar zugleich Sprachwissenschafter, Katur-

Ein Geist von seltener Universalität ilt nun erloschen. Sein literarisches Schaffen bedeutete nur die eine Seite seiner Tätigseit: er war augleich Sprachwissenschaftler, Aatursforscher, Ehemiker, Distoriser, Sosialvolitiser, Theaterreformer. Wo immer er au arbeiten begann, war er originell, unsersätroden, alte, scheinbar unerschütterliche Dogmen angreitend. Er war ein gesährlicher Kämpser, schonungslosgegen seine Gegner, aber das Streben nach Wahrheit und geistiger Ehrlichseit ist sein ganges Leben hindurch sein Leitstern gewesen. ftern gemefen.

Vermischtes.

Amerifanischer Budenzauber. Einen Standal, ber ben seinerzeit vielerörterten Budenzauber der Bonner Studenten weit hinter sich läßt, verursachten jest die Be-sucher der Universität Balparaiso im nordamerifanischen Staate Indiana, weil einige Kommilitonen vom Senat gemaßregelt worden waren. Die Studenten rotteten fich zusammen, seuerten Revolver ab, schlugen alle Schaufenster der Stadt ein, dreben die Gaslaternen aus, rückten anderen Studenten auf die Bube, sogen fie aus ben Betten und stidenten auf die Bude, zogen sie aus den Betten imo zwangen sie, mitzumachen. Schliestlich ichingen sie nach bartem und blutigem Kampf die Bolizei in die Flucht, fürmten das Stadttheater, unterbrachen die Borstellung und schlugen alles furz und klein. Reben diesen Romdies, die keinen Alkohol trinken, sind imsere diervertilgenden Musensöhne ja reine Musterkaden.

Heiratöstreit. Die fast burchweg jüdische Be-völkerung des Dorfes Sochoczar in Russisch-Bolen hatte unlängst einen neuen Rabbiner erhalten, der, ärgerlich über die frivole Berstreuungssucht der Dorfsugend, die Abbaltung von Langluftbarleiten unterfagte. Alls er trop ber Bitten ber als Deputation zu ihm gefandten jungen Madden auf ber Aufrechterhaltung bes Tangverbots befiand, beichloffen bie beiratsfähigen Schonen bes Ortes einftimmig, nicht eher zu beiraten, als bis bas Tangen wieder

gestattet mare. Das paste natürlich den auf Freiersfüßen wandelnden jungen Mannern nicht, und ichen nach zwei Monaten mußte der gestrenge Rabbi fein Berbot des Tanges aufbeben

Neueftes aus den Witzblättern.

Seine Auffaffung. "Bas, Girgt, die Bengi bat dir eine Obrfeige gegeben, ich dachte, fie mare ichen beine Braut?"
— "Is ja, wia batt's denn fonst dos Recht?"

Sünftige Gelegenheit. "Daft bu schon gebort, ber Berr Suber macht eine Entsettungsfur!" - "Dalt, ba fonnten wir ihn jest einmal sum Mittagessen einsaben!" (Meggendorfer Blatter.)

Dandels-Zeitung.

Bertin, 15. Blai. Amflicher Preisbericht für inländisches Gefreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Moggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Breise gesten in Mart für 1000 Kilogramm guter marttsfähiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg W 226, R 191,50, H 230, Danzig W 218—225, R 198,50, H 198—200, Stettin W 219—230, R 180—196, H 193—202, Bosen W 224 bis 227, R 191, Bg 183, H 197, Breslau W 225—228, R 192, Fg 185, H 197, Berlin W 230, R 199—200, H 206—214,

W 238—240, R 202—201, H 214—216, Dannover W 230, R 208, H 220, Neuß W 237, R 210, H 220, Bannover W 240, R 208, H 220, Neuß W 237, R 210, H 220, Bannover W 245—247,50, R 215, H 220-225.

Verlin, 15. Mai. (Produftenbörfe.) Weisenmehl Rr. 00 26,50—23,50. Feinite Warfen über Rotis bezohlt. Stis. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 23,20—25,40. Abn. im Juli 23,75—23,70. September 22,46. Matt. — Rüböl tür 100 Kilogramm mit Jag in Mart. Abn. im Ottober 68 bis 67,80 - 67,90. Matter.

87,80—67,90. Matter.

Verlin, 15. Mai. (Schlachtviehmarft.) Auftrieb:
308 Rinder, 2025 Kälber, 2646 Schafe, 19732 Schweine. —
Preise (die eingestammerten Zahlen geben die Preise sür Lebendgewicht an): 1. Rinder sehlen. — 2. Kälber: a) 129 dis 150 (90—105), b) 107—115 (64—69), c) 97—103 (58—62), d) 88—98 (50—56), e) 73—87 (40—48). — 3. Schafe a) 86—92 (42—45), b) 73—82 (36—40), e) 64—81 (30—38). — 4. Schweine: b) 70—72 (56—58), e) 68—71 (54—57), d) 65—69 (52—55), e) 62—65 (50—52), f) 65—66 (52—58). — Marstverlaus: Rinder wenige übrig. — Rölber rubig. — Schafe viel unverlaust. —
Schweine rubig. stemlich gerännt.

Sahenburg, 15. Rai. Am heutigen Fruchtmarkt stellten sich die Preise wie folgt: Korn per Malter (450 Psb.) 46.00, 00.00 — Hafter per Bentner (20.00, 3.00, 3.80 M.

, Monfabaur, 14. Mai. Weizen (100 Agr.) Mt. 23,75 (p. Sad) 19,00, Korn (100 Agr.) 20,54 (p. Sad) Mt. 15,40, Gerfte (100 Agr.) 20,62 Mt., (per Sad) 13,40 Mt., Hafer (100 Agr.) 22,40 Mt., (p. 3tr.) 11,20 LT., Hen (100 Agr.) 7,00 Mt., (p. 3tr.) 3,50, Korn-Stroh (100 Agr.) 4,80, (p. 3tr.) 2,40. Kartoffeln je nadj Sotte 3,50—3,80 per Jentner. Butter per Pjb. Mt. 1,25. Gier 2 Stud 13 Pig.

Wiesbaden, 13. Mai. Siehhof. Marttbericht. Amtliche Rotierung vom 13. Mai 1912. Auftrieb: 96 Ochjen, 7 Bullen, 107 Rühe und Färfen, 472 Kälber, 100 Schafe, 975 Schweine. Preis per Zentner Schlachtgewicht Ochfen 1. Qual. 95—100 M., 2. Qual. 84—90 M. Bullen 1. Qual. 78—84 M., 2. Qual. 73—75 M. Färfen und Rühe 1. Qual. 89—98 M., 2. 76—82 M. Kälber 1. Qual. 00—00 M., 2. 106—111 M., 3. 95—102 M. Schafe (Maklämmer) 86 M. Schweine (160 bis 240 Pfd. Lebendgewicht) 71—74 M., (240 bis 300 Bfb. Lebendgewicht) 69-71 Dit.

Boransfichtliches Better für Camstag ben 18. Dai 1912.

Beranderliche Bewöifung, aber meift wolfig und eingelne Regenschauer bei giemlich fühlen vorherrichend mestlichen Binden. Auch für bie nachsten Toge scheint feine mefentliche Menderung beporgufteben.

# hokalgewerbeverein bachenburg.

Begen geringen Besuchs ber letten Generalversammlung beschloß biese, über nachstehende wichtige Buntte in einer weiteren Berfammlung zu verhandeln, die am

Samstag den 18. Mai abends 81/2 Uhr im Saale bes beren Friedrich Schut bier ftattfinden

- 1. Ginrichtung einer Sparfaffe für die gewerbliche Fortbildungsichule.
- Beschaffung neuer Unterrichteraume für bie gewerbliche Fortbildungsichule.

3. Die neue Reichsversicherungsordnung.

Wegen der großen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir die Bereinsmitglieder um vollzähliges Ericheinen.

Der Borftand.

# Freiwillige Feuerwehr hachenburg.

Montag, den 20. Mai, abends 71/2 Uhr,

Uebung. Antreten am Sprigenhaus. Fehlen ohne genilgende Entschuldigung ober Bufpattommen wird ftatutengemäß bestraft.

Das Rommando.

Der Kriegerverein Kroppach feiert fein

# Jahres-Fest

am 9. und 10. Juni auf der Giefenhaufer Sohe, mozu freundlichft einladet

Der Borftand.

#### Hutte.

Conntag ben 19. Mai

Tanzmulik 20

wozu freundlichft einladet

Seinrich Jung, Gaftwirt.



## Wesentliche Cortelle

gegenüber den früheren Modellen.

Bedentende Preisermässigung.

Besuchen Sie mein Lager.

C. p. Saint George, Sachenburg.

# Blauen und weißen Gartenkies

habe ftets auf Lager vortätig.

Friedrich Mies, Bangeschäft Sachenburg.

# Für die Pfingstfeiertage

eine große Muswahl in

ein- und zweireihig, ebenfo

Knaben- und Buriden-Anzüge. Wilhelm Pickel, Hachenburg.

Wirma

# H. Zuckmeier

in hachenburg

empfiehlt

## = herrenanzuge =

in neueften englischen Deffins und tabellofem Git

Burichenanzüge und Knabenanzüge in großer Auswahl und feinfter Ausftattung

## Schulanzüge

gum Strapatieren

Sport- und Einfatzhemden feinfte Mufter Reuheiten in

Schlipfen, Gelbitbindern und Wäschegarnituren

Abgepaßte Gardinen und Gardinenstoffe 📙 in neuesten Muftern.

Bei guten Qualitaten billigfte Breife.

## Regulateure

mit harfen= und Domgong fo= wie einfachem Gong

goldene und filberne Damen=Uhren

Herren-Uhren in Silber, Stahl und Niekel

Damen- und Herren-Ehrketten in allen Preislagen. Kolliers, Broichen, Armbander, Medaillons Damen- und herren-Ringe, filbeine Fingerhüte

Ohrringe, Kreuze, Anhänger, Kravattennadeln Manschettenknöpfe, Taschenlampen u. Batterien

Mein Lager ist auf bas Reichhaltigste ausgestattet und gebe ich oben angeführte Artikel zu ganz besonders billigen Preisen ab. — Für Uhren leifte ich 3 Jahre Garantie.

Bugo Backhaus, Sachenburg. Uhren. Gold- und Gilbermaren.

# Wollen Sie Geld sparen?

bann besuchen Sie vor Ihrem Eintauf bas

Berliner Kaufhaus in Hachenburg. Große Gelegenheitspoften:

e e herren-Anzuae

1. u. 2reihig, modernfte Mufter von 9,50-42 Mt. Knaben- und Burichen-Anzuge 2-18 Dit.

Sommer-Loden- u. Zwirn-Joppen 1,20—8 Mt. Litewken, blan, folibe im Tragen 5-11 DRf.

Sofen für Conn- und Berttag, größte Musmahl, 1,50-12 Mt. . Weften, hell u. dunfel 1,10 bis 8 Mt. . Reuheiten in Weften-Gürtel und Rruwatten. • Für Sport-Anzüge elegante Lodenstoffe, 140 cm breit, Weter 31/2 Mt. • Starke Zwirnkoff-Refte viel unter Preis, Elle = 60 cm 30—54 Pfg.

modernfte Saden, jum Ausfuchen, 61/2-8 Mf. Walchnoffe, Muffeline, Satins, Kleiderftoffe, elegante Blufenfroffe, Walche, Gardinen ulw. in gewaltiger Auswahl, enorm billig!

Achten Sie auf die S großen Schaufenfter im Berliner Laufhaus

eecee hachenburg eccee Countag bie 6 Uhr nachmittage geöffnet.

Blumenkrippen, Noten- oder Bücherständer, Etageren.

Wilb. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt. Musterbuch Nr. 10.

offene Füße Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-beine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuck mit der bestens bewährten Rino-Salbe

frei von schäflichen Be tandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben geben füglich ein.
Wachs, Oi, Terpentinle 25. Birkent, 3
Eigelb 20, Salle, Bors, je 1.
Nur echt in Originalpackung
weins-prüs-rot und mit Frens
Schub-rriz-Co., Weinböhla-Deruden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apothekan.

Ein vierftodiges

# Wohnhaus

mit Stallung und hofraum, am oberen Marttplat in Sachenburg, ift zu vertaufen. Näheres bei

Adolf Bagner.

Bur unfer Monnfoltur: u. Roufeltions-Gefdaft fuchen mir per jofort unter gunftigen Bedingungen ein evangel.

behrmädchen Otto Schmit & Co.,

Mitenfirden (Beftermalb).

Für Samstags ein fauberes Madden oder Frau

jum Buten gefucht. Bon wem? fagt bie Gefchäftsftelle bs. Bi

des Rindernierenfettes mit Mildy und Sahne perbuttert, bilben die Grundftoffe ber

allgemein beliebten Margarine

welche infolge ihrer vorzüglichen figenschaften ber Illolkereibutter .

Ueberall erhältlich!

ber ausgewählten Kokosnuffe werben zur ferftellung ber unübertroffenen und feinften

pegetabilen Margarine

vermenbet. Delikatefte, porzüglich haltbare und überall beliebtefte

Pflanzenbutter.



am nächsten kommt.

Mileinige Fabrikanten: 3. E. Mohr, 6. m. b. f., Altona-Bahrenfeld.